



Sie freuten sich über den Lückenschluss im Breitband-Netz des Landkreises: MdB Marianne Schieder, Landrat Thomas Ebeling, Infrastrukturminister Alexander Dobrindt und MdB Karl Holmeier (von links)
Foto: Willfurth

„Turbo-Internet“ auch fürs Hinterland

INFRASTRUKTUR Jetzt können auch abgelegene Weiler ans Breitband-Netz angeschlossen werden. Minister Dobrindt übergab den Förderbescheid persönlich.

VON REINHOLD WILLFURTH

SCHWANDORF. Gute Nachrichten für die Bürger in Vorder- und Hinterrandsberg, Antelsdorf und Dietersdorf, Obermainsbach und Naaabsieghofen: In diesen und vielen anderen ländlichen Regionen des Landkreises wird es bis in zwei Jahren dank der Breitbandförderung durch Bund und Land schnelles Internet geben.

Für den letzten Lückenschluss im Netz der Region sorgt unter anderem ein nüchterner Bescheid des Bundesverkehrsministeriums, den Ressortminister Alexander Dobrindt (CSU) bei der persönlichen Übergabe am Donnerstag in der Oberpfalzhalle aber nicht ohne Grund in eine feine Mappe mit Bundesadler legen ließ. Nicht alle Tage nämlich bekommt Landrat Thomas Ebeling mal eben knapp 9,7 Millionen Euro aus Bundesmitteln überreicht. Zusammen mit weiteren geschätzt sechs Millionen Euro vom Frei-

staat soll der Landkreis damit bis 2018 zu hundert Prozent mit einer Netzgeschwindigkeit von mindestens 30 Megabit (Mbit) pro Sekunde ausgestattet werden.

Landkreis übernahm Antragstellung Minister Dobrindt lobte Landrat Thomas Ebeling für die „weise Entscheidung“, bei der Breitbandförderung „das Heft in die Hand zu nehmen“ und die Förderanträge im Landratsamt zu sammeln und zu bearbeiten. Das findet auch Martin Birner gut. Der Neunburger Bürgermeister und Vorsitzende des Bayerischen Gemeindeverbands im Landkreis dankte dem Landkreis für die Möglichkeit, den Ausbau „auf die Schnelle“ zu sichern.

Gelegentlichen Zweifeln am milliardenschweren Ausbau des „Turbo-Internet-

netern“ bis in den letzten Weiler hinein hielt der Minister eine Erfahrung entgegen, die er am selben Tag im BMW-Forschungszentrum in Landslut gemacht habe: „Beim autonomen Fahren fragen sich auch viele: Braucht's das?“ Dobrindts Prognose: „Alle werden es lieben und alle werden es nutzen“. Schon deshalb, weil das autonome Fahren ein Plus an Verkehrssicherheit bringe. Ähnlich überzeugend seien die Argumente für den Ausbau der Internetzugänge für Privathaushalte und Betriebe bis in die hintersten Winkel der Republik.

Oberbürgermeister Andreas Feller sprach als Hausherr der Oberpfalzhalle für die anwesenden Bürgermeister der Landkreiskommunen. Es sei gar nicht so einfach, in einem 123 Quadratkilometer großen Flächenlandkreis

alle Lücken im Breitbandnetz zu schließen. Sprach's und lud den Minister ein, sich in das Goldene Buch der Stadt Schwandorf einzutragen – „aber erst, wenn der Förderbescheid übergeben wurde“.

Das geschah dann auch postwendend. MdB Karl Holmeier, Alexander Dobrindts Parteifreund und Sprecher der Union im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages, freute sich, dass die Landkreise Schwandorf und Cham in der ersten Tranche der Förderung berücksichtigt worden seien, dank der guten Arbeit in Kommunen und den Landkreisen. Auch SPD-Kollegin Marianne Schieder freute sich über den Bescheid, garniert mit dem Hinweis, dass der Minister den Förderbescheid übergebe, der Deutsche Bundestag aber das Geld.

520 Kilometer Glasfaserkabel

Wenn nun auch der Förderbescheid des Freistaats übergeben worden ist – in der Regel ebenfalls öffentlich durch Heimat-Staatssekretär Albert Füracker – dann können die Bagger in den Weilern und Einzelgehöften, die bislang ohne schnelles Internet auskommen mussten, anrollen. Insgesamt rechnet das Landratsamt mit rund 520 Kilometer neu verlegten Leitungen aus Glasfaser.

TOP-ANSCHLÜSSE FÜR 4000 HAUSHALTE

► **Rund 90 Prozent** der Haushalte im Landkreis sind nach Angaben des Landratsamts über die bayerischen Förderprogramme bereits mit schnellem Internet versorgt bzw. werden es gerade.
► **Sechs Kommunen** sind zu hundert Prozent versorgt.
► **Rund 4000 Anwesen** verfügen immer noch nicht über die geforderte Mindestbandbreite von 30 MBit pro Sekunde.

► **Diese unterversorgten Haushalte** und Betriebe – das Verkehrsministerium spricht von über 900 – können mit dem Förderprogramm der Bundesregierung nun angeschlossen werden.
► **Die neuen Hausanschlüsse** werden mit modernsten Glasfaserkabeln hergestellt. In zwei Jahren verfügt der Landkreis also über zehn Prozent dieser Anschlüsse mit 50 Mbit/Sekunde. (fju)